

CREATING

sisterhood

IN ICELAND

Wir kennen uns nicht. Aber wir alle teilen die Leidenschaft zum Meer, zu schneebedeckten Gipfeln und die Faszination für raue Naturgewalt. Ana lebt in Spanien, Berglind und Elín auf Island, Klaudyna in Polen, Sabine in Österreich und ich in Deutschland. Unsere Geschichte beginnt mit einer Nachricht auf Instagram, in einer Zeit, in der die Welt durch die Pandemie Kopf steht und ich viel Zeit zu Hause verbringe. Im Sommer 2020 schreibt mir Sabine, eine Filmstudentin aus Österreich, und fragt, ob ich Lust habe, Teil eines Dokumentarfilms zu werden und von meiner Arbeit und Leidenschaft zu eisigem Wasser und schneebedeckten Stränden zu berichten. Begeistert von der Idee dauert es nicht lange bis zum ersten Telefonat und meiner festen Zusage. Vier weitere Frauen stimmen ebenso zu. Virtueller lernen wir uns ein paar Tage später alle kennen. Der Plan: Für zwei Wochen im isländischen Winter gemeinsam in einem Van die Insel erkunden, fotografieren, surfen und snowboarden. Sabine will dieses Abenteuer in einem Dokumentarfilm festhalten.

TEXT & FOTOS: JULIA OCHS

WATEROGRAPHYK

IAMBERGLIND

JULIAOCHSPHOTO

ANAGEPERT

WAVESANDICE_THEFILM

Ein besonderes Projekt, welches in einer von Männern dominierten Outdoor-Branche, fünf abenteuerlustigen Protagonistinnen ermöglichen soll, ihre Geschichte mit anderen zu teilen.

Vier Wochen später sind wir auf dem Weg nach Reykjavík. Nach mehreren annullierten Flügen und einer einwöchigen Quarantäne kann es losgehen. Wir beginnen unseren Trip mit einer Wanderung zum gerade ausgebrochenen Vulkan Fagradalsfjall, in der Nähe der kleinen Hafenstadt Grindavík. Der steile Aufstieg über loses und nasses Geröll macht den Zugang nicht leicht, doch Ana, Berglind und Elín, bezwingen den Vulkan mit einer solchen Leichtigkeit, die uns alle motiviert oben anzukommen. Nach dem gemeinsamen Aufstieg fühlt es sich schon so an, als würden wir uns ewig kennen. Wir alle haben ein Leuchten in den Augen, als wir zum ersten Mal die heiße Lava aus dem Vulkan strömen sehen. Ein faszinierendes Spektakel. Wir verbringen Stunden dort und steigen erst in der Dunkelheit bei strömendem Regen wieder ab.

Am nächsten Morgen geht es mit den Campern los in Richtung Osten. Dort zeigt uns Berglind ihre Lieblingsorte und Fotomotive. Berglind ist Fotografin und dokumentiert die Schönheit Islands auf eine ganz besondere minimalistische Art und Weise. Sie inspiriert mich nicht nur durch ihre Fotografie, sondern auch durch ihre besonnene und ruhige Art. Selbst als wir ein paar Stunden später in einen arktischen Sturm geraten, bei dem der Wind Geschwindigkeiten von bis zu 216 km/h erreicht, bleibt Berglind ganz ruhig. Unsere Busse schwanken im Wind, während der Fahrt ist es kaum möglich, sich auf der Fahrbahn zu halten. Die Wellen peitschen an die Küste. Der Regen prasselt auf die Windschutzscheibe und die Sicht ist erheblich eingeschränkt. Mein Blick wandert besorgt zu Berglind und Elín. Beide lächeln nur und sagen „Welcome to Iceland“. Ohne sie wären wir anderen längst umgekehrt, niemals hätten wir uns das zugetraut. Doch dank ihres Zuspruches hält sich Klaudyna tapfer am Steuer und wir erreichen spät nachts endlich eine geschützte Unterkunft. Ein Erlebnis, das uns zusammenschweißt und uns deutlich vor Augen führt, wie besonders dieser Trip ist.



OBEN: Elín stürzt sich mutig in die Wellen. Zwei Jahre zuvor steht sie zum ersten Mal auf dem Surfbrett.

RECHTS: Hunderte Meter durch den Tiefschnee und dann ins eisige Wasser. Ana meistert das mit einem Lächeln.

UNTEN: Perfekte Wellen und ein leeres Line-up im Norden Islands.



CREATING SISTERHOOD

IN ICELAND

Als ich jünger war, habe ich oft das Gefühl gehabt, mich mit anderen Frauen vergleichen zu müssen. Heute sehe ich andere Frauen nicht mehr als Konkurrentinnen, sondern als die beeindruckenden Persönlichkeiten, die sie sind: mutig, einfühlsam, engagiert und willensstark.

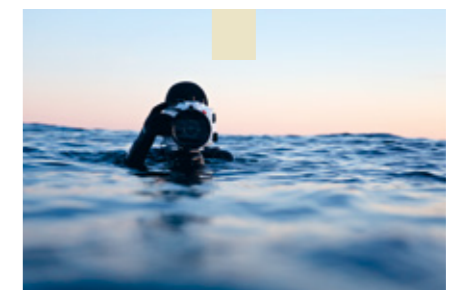
Elín beispielsweise, hat mich mit ihrer Leidenschaft fürs Surfen besonders beeindruckt.

Nur zwei Jahre, nachdem sie mit dem Surfen begonnen hat, begleite ich sie bei unserem Van-Trip mit der Kamera. Es ist ein eiskalter Tag, die Wellen sind über Kopf hoch, niemand sonst ist im Wasser. Sie zögert nicht. Zieht ihren noch gefrorenen Neoprenanzug an und paddelt mit einem entspannten Lächeln hinaus aufs Wasser. Die riesigen Wellen brechen direkt über ihr, sie fällt vom Brett, wird durchgewaschen, gibt aber nicht auf. Und dann surft sie eine perfekte Welle, lässt es einfach aussehen und paddelt erneut in das immer noch leere Line-up. Ich bewundere ihren Mut und ihre Hingabe, als ich vom Land aus Fotos mache, weil ich an diesem Tag zu viel Angst hatte, im Wasser zu fotografieren.

>> **Die Geschichten von mutigen isländischen Frauen folgen einer langen Tradition. Im Oktober 1975 treten 90 Prozent aller Frauen in einen Streik, um gemeinsam gegen Lohndiskriminierung, Gewalt gegen Frauen und Belästigung am Arbeitsplatz zu protestieren. Dieser Streik war die Initialzündung für frauenpolitische Meilensteine. 1976 erließ das isländische Parlament ein Gesetz zur Gleichstellung von Männern und Frauen. Vier Jahre später wurde Vigdís Finnbogadóttir, eine geschiedene Frau und alleinerziehende Mutter, Präsidentin in Island – die erste Präsidentin weltweit. Und auch heute noch gilt Island als Vorreiter, wenn es um Gleichberechtigung geht.**

<<

Noch am selben Tag fahren wir zu einem anderen Surfspot, die Wellen sind nicht ganz so groß, dafür läuft man auf dem Weg ins Line-up fast einen Kilometer durch Tiefschnee. Doch Elíns Enthusiasmus überzeugt uns ins Wasser zu gehen. Ana schnappt ihr Brett und ich präpariere meine Kamera im Wassergehäuse. An der Brandung angekommen, sehe ich die Größe der Wellen und zweifle noch einmal. Doch dann steht dort Klaudyna, die mir Mut macht und mich zum tiefen Durchatmen animiert und Berglind, die mir Tipps gegen die Kälte gibt. Beide strahlen mich an und bestärken mich in meinem Vorhaben: „That’s why you are here, Julia. You can do this!“. Ich ziehe meine Flossen an und schwimme hinaus aufs offene Meer. Für knapp zwei Stunden fotografiere ich perfekte Wellen im eiskalten Wasser, umgeben von traumhafter Kulisse und wundervollen Menschen im Line-up. Allein hätte ich das sicher nicht gemacht.



Die vielfältigen Herausforderungen auf unserer Reise in Island meistern wir nur gemeinsam: Wild campen bei -20 Grad Außentemperatur, sich in den gefrorenen Neoprenanzug zwängen, durch den Tiefschnee zum Line-up waten, im klirrend kalten Wasser zwischen tektonischen Platten tauchen, mit dem Snowboard steile Berge und eisige Abfahrten bezwingen und während eines arktischen Sturms im Camper auf spiegelglatten Straßen fahren. All das war möglich, weil wir uns gegenseitig ermutigt, den Rücken gestärkt, inspiriert und motiviert haben. So wird die Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis und einem Zeugnis, wie viel Potenzial darin steckt, wenn Frauen sich untereinander unterstützen.



OBEN: Elin's Enthusiasmus motiviert uns.

UNTEN: Von den Gipfeln im Norden Island's blicken wir auf perfekte Wellen

CREATING SISTERHOOD

IN ICELAND

